

Mitglieder- Rundbrief 2022-3

Liebe Mitglieder des BVÖB,

hier ist der dritte Rundbrief im Jahr 2022. Wie immer können sie die einzelnen Punkte direkt auswählen: [Aktuelles aus dem BVÖB](#), [Veranstaltungen und Termine](#), [Sonstige Informationen](#), [Bücher und Schriften](#), [interessante und aktuelle PDFs](#) und [Stellenanzeigen](#).

Grau Hinterlegt sind weiterhin neu dazu gekommene Termine, Veranstaltungen, Stellenanzeigen und Ausschreibungen.

Noch einen schönen Herbst wünschen Ihnen,

*Dr. Gudrun Mühlhofer (1. Vorsitzende),
Judith Gerstner (Geschäftsstelle)*

Die Geschäftsstelle des BVÖB:

Hessestraße 4
90443 Nürnberg
Tel.: +49 0176 65504171
E-Mail: kontakt@bvoeb.de

Aktuelles im BVÖB	3
Kommende BVÖB-Vorstandssitzung.....	3
Veranstaltungen und Termine	3
21.11 „DamBusters–The Start of the Riverlution“ Dokumentarfilm von Francisco Campos-Lopez über Wehrrückbauten in Europa - Vorführung in München.....	3
21./22.11 Triesdorfer Herdenschutztage 2022 - Schutz der Herde für Rinder und Pferde - Internationale Konferenz.....	4
22.11 online Vortrag: Bedrohte Artenvielfalt.....	4
23.11 BNatSchG-Novelle 2022 - neue Anforderungen an den Artenschutz bei der Genehmigung von Windenergieanlagen und Bezüge zum Windenergieflächenbedarfsgesetz	4
24.11 DVL-Online-Stammtisch „Heimische Fließgewässer: wertvolle Lebensräume mit Handlungsbedarf“	5
24.11 BODENTAG2022 - BODENLEBEN & LANDWIRTSCHAFT – online möglich.....	5
24.11 Webinar Insektenförderung im Wald – Integration in die forstliche Praxis – online	5
25.11 Naturgemäßer Obstbaumschnitt - Altbaumpflege und Schnittpraxis - Modul 2.....	5
29.11 FIN-View und FIS-Natur: Fortsetzung	6
29.11 Bauliche Schutzmaßnahmen gegen Wühltiere an Deichen, Dämmen und Ufern (WebSeminar)	6
01.12 FVA-Kolloquium – aktuelle Themen aus der Waldentwicklung	7
05.12 Diffuse Stoffausträge unter Wald- und naturnahen Nutzungen.....	7
06.12 HOAI 2021 – Grundlagen.....	7
08.12 Die Knackpunkte der Umweltrechts-Novellen - BNatSchG, UVPG, UmwRG und BauGB	8
09.12 Einladung BBN AK Landschaftsplanung	8
12.12 Standörtliche Evaluierung des Fischschutzes und Fischabstiegs aus fachlicher Sicht.....	8
24./26.01.23 Erfurter Gespräche zur Wasserrahmenrichtlinie - Wasserwirtschaft im Zeichen des dritten Bewirtschaftungsplans	9
01.02.23 Ökologische Baubegleitung beim Gewässerumbau	9
21.02.23 Biodiversität als Basis für eine nachhaltige Windenergieproduktion im Wald- online	10
03-05.03.23 Naturgartentage 2023: Wo das Leben tobt – artenreiche Wiesen und wilde Säume	10
14.03.23 Warum sollen wir die biologische Vielfalt schützen? Ein Plädoyer für den Eigenwert der Natur.	10
14./15. 03.23 Praxisseminar für naturgemäße lebende Bauweisen.....	10
21./22.04.23 4. „Bayerischen Biodiversitätstage“- „Bayerns Seltenste“	11
23.05.23 online Vortrag: Moore als Chance zur Reduktion von Treibhausgasen	11
Weiterführende Links für Termine, Exkursionen und Seminare:	11
Sonstige Informationen	11
Vorträge 36. Deutscher Naturschutztag – jetzt online anschauen!	11
Videoclip zur Grünlandrenaturierung	12
Vortrag: Das Insekten- und Vogelsterben vor dem Hintergrund der Natur- und Kulturlandschaftsgeschichte	12
DNR-Podcast "Umwelt aufs Ohr"	12
Kipppunkte im Klimasystem: Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmstorf auf den Naturschutztagen 2022	12
Mit Duftstoffen Wölfe fernhalten	12
Wolfsverursachte Schäden: aktuelle Daten online veröffentlicht.....	13
Wieviel Tötung erlaubt das Bundesnaturschutzgesetz?.....	13

Mehr Arten als bisher angenommen könnten vom Aussterben bedroht sein	14
Wiederherstellung von Feuchtgebieten durch die Wiederansiedlung von Bibern in England und den USA	14
Erfolgreiche Besiedlung eines verlegten Bachabschnitts und oberstromiger Bestandseinbruch durch Extremwitterung	14
Querung mit Hindernissen - Notizen zur Mitbenutzung zweier spezifischer Querungshilfen für Fledermäuse durch andere Säugetierarten.....	15
Neuer Leitfaden zur Förderung der Wildbienen in Baden-Württemberg	15
Köcherfliegen und nächtliche Beleuchtung.....	16
400 Insekten in einem Teebeutel.....	16
Wechselbrachen als wesentliche Nahrungsgrundlage für Wachtelkönige	16
Mehr Biomasse, weniger Artenvielfalt: Wie menschengemachte Nährstoffeinträge Pflanzengemeinschaften im Grasland beeinträchtigen	16
Aktualisierung der Unionsliste invasiver Arten.....	18
Ab 2023 neue Maßnahmen im Kulturlandschaftsprogramm – verstärkter Schutz für Feldvogelarten.....	18
„Waldwärts“ – langfristiges BMEL-Förderprogramm für klimaangepasstes Waldmanagement	19
Hauptursache für den Verlust der biologischen Vielfalt ist die Umwandlung von Wäldern und Grünland	19
Kabinett beschließt Nationale Moorschutzstrategie.....	20
Grundwasser-Atlas Deutschland von CORREKTIV	20
Personal in Schutzgebieten muss um das Fünffache erhöht werden, um 30 % der naturnahen Gebiete zu erhalten.....	21
Neuer Studiengang „Biodiversität“ an der Uni Zürich.....	22
Steckbrief zum EU-Renaturierungsgesetz.....	22
ANLiegen Natur	22
Natur und Landschaft https://www.natur-und-landschaft.de/	22
Naturschutz und Landschaftsplanung http://www.nul-online.de/Aktuell/Inhalt/	22
Artenschutz und Biodiversität https://www.artenschutz-biodiversitaet.de/	22

Bücher und Schriften 22

Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern - Kleinschmetterlinge Lepidoptera - Teil I: Wicklerartige bis Zünslerfalter: Tortricioidea bis Pyraloidea.....	22
Der Winterbestand des Kormorans in Bayern - Ergebnisse der Schlafplatzzählungen 2020/2021	23
Bestandserhebung der Waldbirkenmaus (<i>Sicista betulina</i>) (Anhang IV der FFH-Richtlinie) im Bayerischen Wald, im Allgäu und den Allgäuer Alpen	23
Fischökologisches Monitoring an innovativen Wasserkraftanlagen	24
Review and revision of empirical critical loads of nitrogen for Europe- Ökosysteme empfindlicher als gedacht.....	25
Neuer Leitfaden: „Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i> L.) in Wirtschaftswäldern“	25
Neuerscheinung: Expertenbrief Landschaftspflege.....	25
Planungshilfe für Biotopverbundmaßnahmen auf kommunaler Ebene	26
KNE-Publikation: 3. Fortschreibung der Synopse „Detektionssysteme zur ereignisbezogenen Abschaltung von Windenergieanlagen zum Schutz von tagaktiven Brutvögeln“	26

IDUR Schnellbriefe	26
Stellenausschreibungen	27
LNV-Arbeitskreisbetreuerin / LNV-Arbeitskreisbetreuer – Frist 20.11.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
Dipl.-Ing. / Bachelor / Master der Fachrichtungen Landespflege, Raum- und Umweltplanung oder eines vergleichbaren Studienganges (m/w/d) - Frist 23.11.....	27
Mitarbeiter*In (m/w/d) für die neu geschaffene zentrale Stelle „Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit (80%) – Frist 28.11	27
NABU - Naturschutzreferent*in in Wetzlar/ Hessen – Frist 30.11	27
Mitarbeiter*In in der DWA-Arbeitsgruppe WI-5.2 "TSM Gewässer"	27
Sonstiges	28
Ausschreibungen	28
ÖFS Brutvogelkartierung NRW 2023 – Frist 02.12.....	28
Biotopkartierung Bayern – Frist 12.12.....	29
Grünlandkartierung Rheinland-Pfalz 2023 – Frist 19.12	29
High-Nature-Value (HNV) Farmland Erfassung Rheinland-Pfalz – Frist 11.01.23	30
Weiterführende Internetseiten für potentielle Ausschreibungen	30
Weiterführende Informationen	30
Folgende PDFs/Informationen können auf Wunsch beim BVÖB-Büro angefordert werden:	30

Aktuelles im BVÖB

Kommende BVÖB-Vorstandssitzung

Sehr geehrte Mitglieder des BVÖB, in den folgenden Wochen möchten wir gerne eine ausführliche Vorstandssitzung abhalten und würden uns freuen wenn wir Rückmeldung von den Mitgliedern erhalten, welche Themen Sie brennend interessieren oder mit welchen Problemen Sie gerade konfrontiert sind. Melden Sie sich gerne dazu im [BVÖB-Büro](#).

Veranstaltungen und Termine

21.11 „DamBusters–The Start of the Riverlution“ Dokumentarfilm von Francisco Campos-Lopez über Wehrrückbauten in Europa - Vorführung in München

Wer: Veranstaltung des WWF Deutschland im Rahmen des Postcode-Projekts „Lebendige Flüsse“

Was: Der Filmemacher Francisco Campos-Lopez begleitet die spanische Flussbauingenieurin Pao Fernandez Garrido auf ihrer Reise zu Rückbauprojekten in Frankreich, Spanien, Litauen, Estland und Finnland. Sie spricht mit engagierten „Flusshelden“, die sich europaweit für frei fließende Flüsse einsetzen. Lassen wir uns von diesen Erfahrungen inspirieren, um auch in Deutschland wieder mehr Leben in die Flüsse zurückzubringen: <https://www.dambusters.net/>

Wann, Wo, Kosten: Montag, 21. November 2022, 17 bis 19:30; Neues Maxim, Landshuter Allee 33, München; Tickets: 10 Euro, [buchbar im Kino „Neues Maxim“](#);

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

21./22.11 Triesdorfer Herdenschutztage 2022 - Schutz der Herde für Rinder und Pferde - Internationale Konferenz

Was: Die Triesdorfer Herdenschutztage befassen sich nicht nur – aber auch – mit Herdenschutz in der Rinder- und Pferdehaltung. Das Programm beinhaltet Vorträge, Gesprächsrunden und Informationsstände für alle Weidetierhalterinnen und -halter die sich in Sachen Zaunbau, Tierverhalten, Möglichkeiten und Techniken informieren und nachfragen wollen.

Wann, Wo, Kosten: Landwirtschaftliche Lehranstalten Triesdorf, Am Kreuzweiher 2, 91746 Weidenbach, Deutschland; 21. November, 2022, 08:00 am - 22. November, 2022, 16:00 pm; Minimum 30 Euro

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier](#).

22.11 online Vortrag: Bedrohte Artenvielfalt

Wer: Deutschen Bundesstiftung Umwelt DBU

Was: Wie können wir das weltweite Artensterben aufhalten und wie können Ökosysteme besser geschützt werden? Darüber diskutiert der #DBUdigital Online-Salon „Bedrohte Artenvielfalt - Quo vadis Weltnaturgipfel?“ am 22. November von 14:00 bis 15:30 Uhr im Vorfeld der Weltnaturkonferenz mit Bundesumweltministerin Steffi Lemke, dem diesjährigen DBU-Umweltpreisträger Dr. Christof Schenck und Biodiversitätsexperten vom Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung (NeFo). Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

23.11 BNatSchG-Novelle 2022 - neue Anforderungen an den Artenschutz bei der Genehmigung von Windenergieanlagen und Bezüge zum Windenergieflächenbedarfsgesetz

Wer: vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Was: Bringen Sie sich auf den aktuellen Stand des Bundesnaturschutzgesetzes. Unsere Dozenten berichten aus erster Hand und erläutern Ihnen die neuen gesetzlichen Regelungen. Dabei werden auch Querbezüge hergestellt zum Windenergieflächenbedarfsgesetz und zum Unionsrecht

Wann, Wo, Kosten: Webinar; 23.11.2022 (Anmeldeschluss: 22.11.2022, 15:00 Uhr); vhw-Mitglieder 220,- Euro | Nicht-Mitglieder 260,- Euro
Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

24.11 DVL-Online-Stammtisch „Heimische Fließgewässer: wertvolle Lebensräume mit Handlungsbedarf“

Wer: Deutscher Verband für Landschaftspflege (DVL)

Was: Der DVL lädt ein zum Stammtisch „Heimische Fließgewässer: wertvolle Lebensräume mit Handlungsbedarf. Die Veranstaltung ist offen für alle DVL-Mitglieder, sowohl für die ehrenamtlichen Vorstände als auch für alle Mitarbeitenden in den einzelnen Landschaftspflegeorganisationen. Impulsreferate: Grundlagen der Fließgewässerökologie – Bestehende Defizite – Handlungsoptionen; Felix Wolfrum, Landesfischereiverband Bayern e.V.

Rolle der Landschaftspflege an Gewässern - Praktische Renaturierungsbeispiele – Finanzierungsoptionen; Martina Prielmeier / Jürgen Gerhardt, Landschaftspflegeverband Regensburg e.V.

Wo, Wann Kosten: online, 17-19:00 Uhr

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

24.11 BODENTAG2022 - BODENLEBEN & LANDWIRTSCHAFT – online möglich

Wer: Interessengemeinschaft gesunder Boden e. V.

Wann, Wo, Kosten: 92431 Neunburg vorm Wald oder online; 129.- € pro Person vor Ort oder 79.- € pro Person online

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

24.11 Webinar Insektenförderung im Wald – Integration in die forstliche Praxis – online

Wer: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA)

Was: In diesem Webinar erläutern Expertinnen und Experten der Länder-Arbeitsgemeinschaft Insektenschutz im Wald erfolgreiche Konzepte und notwendige Entwicklungen für den Insektenschutz im Wald.

Wann, Wo, Kosten: kostenfrei online nach Anmeldung per Mail

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

25.11 Naturgemäßer Obstbaumschnitt - Altbaumpflege und Schnittpraxis - Modul 2

Wer: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie Naturschutzakademie

Was: Alte Obstbäume sind ökologisch besonders wertvoll. Aus obstbaulicher Sicht sind sie in der Regel ungepflegt, nicht mehr vital oder instabil. Auf der Grundlage der natürlichen Wachstumsge-

setze und Schnittregeln (Modul 1), wird die fachgerechte Obstbaumpflege von der Ertrags- bis zur Altersphase behandelt. Es wird vermittelt, wie die z.T. jahrelang nicht mehr gepflegten Altbäume systematisch geschnitten und somit stabilisiert und vitalisiert werden können. In der Praxis werden das sichere Arbeiten mit Leitern und der Einsatz der Kurzsicherung in Verbindung mit dem Klettergurt gezeigt.

Wer die komplette Ausbildungsreihe (Modul 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7) absolviert, erhält am Ende eine Bescheinigung zum „Zertifizierten Streuobstfachwart/in“. Für die einzelnen Kurse wird jeweils eine Teilnahmebestätigung ausgestellt.

Wann, Wo, Kosten: Wetzlar; 45 Euro; Anmeldungen bitte schriftlich bis spätestens 20.11.2022

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

29.11 FIN-View und FIS-Natur: Fortsetzung

Wer: Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL)

Was: Dieser Lehrgang ist die Fortsetzung des Einsteigerkurses; die Teilnahme daran bzw. das intensive Arbeiten mit FIS-Natur wird vorausgesetzt. FIS-Natur bezeichnet das gesamte Fachinformationssystem Naturschutz, also eine Vielzahl von Programmen und Verfahrensabläufen.

In den Kursen wird vorrangig die Software FIN-View (die zentrale Facharbeitsplatzsoftware von FIS-Natur) geschult, verbunden mit allgemeinen Fragestellungen zu den Arbeitsabläufen in FIS-Natur.

Wann, Wo, Kosten: online; Teilnehmerbeitrag: 50 €;

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

29.11 Bauliche Schutzmaßnahmen gegen Wühltiere an Deichen, Dämmen und Ufern (WebSeminar)

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Das Vorkommen von wühlenden Säugetierarten auf bzw. in den Deichen, Dämmen und Ufern hat sich in den letzten Jahren aus vielfältigen Gründen erhöht und teilweise konzentriert.

Durch bauliche Schutzmaßnahmen und Ufergestaltungen sollen ökologisch intakte Uferbiozöten geschaffen werden und gleichzeitig das von wühlenden Tieren ausgehende Gefahrenpotenzial minimiert werden.

Das Webinar richtet sich an Beschäftigte aus der Unterhaltungspraxis und den Unterhaltungslastträgern, Wasser-, Naturschutz-/Landschaftsschutzbehörden, Städten und Kommunen, Agrarverwaltung, Planungs- und Ingenieurbüros.

Wo, Wann, Kosten: Webinar (Online); 29.11.2022 10:00 - 15:00 Uhr; 360 (300) Euro

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

01.12 FVA-Kolloquium – aktuelle Themen aus der Waldentwicklung

Wer: Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA)

Was: Themen: Digitaler Fingerabdruck am Rundholz: Rückverfolgung vom Fällort bis ins Sägewerk, Catherine Last; Submeter-genau und in Echtzeit: Positionierung und Navigation unter schwierigen Empfangsbedingungen in der Forstwirtschaft, Maria Schnaitmann; Informationsplattform Holzernteverfahren: Vielfalt und Einsatzbereiche der Arbeitsverfahren bei der Holzernte in Baden-Württemberg, Frauke Brieger

Wo, Wann, Kosten: online über webex; ab 14:00 Uhr

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

05.12 Diffuse Stoffausträge unter Wald- und naturnahen Nutzungen

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Dieses Seminar beleuchtet den aktuellen Wissensstand zu den diffusen Stoffausträgen unter Wald und naturnahen Nutzungen in die Gewässer. Dabei wird auch auf die Problematik der Gewässerversauerung unter Wald eingegangen, wobei regionale Schwerpunkte und Trends der Gewässerversauerung beispielhaft behandelt werden. Drei Vorträge mit einer anschließenden Fragerunde. Das Seminar wird von Dipl.-Geogr. Dirk Barion, DWA e.V. geleitet.

Vortrag 1 - Dr. Henning Meesenburg (NW-FVA): Diffuse Stoffausträge unter Wald

Vortrag 2 – Prof. Dr. Joachim Blankenburg (Uni Bremen): Diffuse Stoffausträge aus naturnahen Mooren

Vortrag 3 - Dr. Richard Beisecker (IfÖL GmbH): Diffuse Stoffausträge aus nicht landwirtschaftlich genutzten Brachen und Sukzessionsflächen

Wo, Wann, Kosten: Webinar (Online); 05.12.2022 13:00 - 15:00 Uhr; 150 (130) Euro

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

06.12 HOAI 2021 – Grundlagen

Wer: Gütestelle Honorar- und Vergaberecht e. V.

Was: Information über den Entwurf der neuen Ermächtigungsgrundlage zur HOAI (ArchLG) und zur HOAI 2021, welche am 01.01.2021 in Kraft tritt. Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an Auftraggeber und Auftragnehmer von Planungsleistungen

Wann, Wo, Kosten: online; 14:00 Uhr bis 16:30 Uhr; 90 (60 für GHV Mitglieder) Euro

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

08.12 Die Knackpunkte der Umweltrechts-Novellen - BNatSchG, UVPG, UmwRG und BauGB

Wer: vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Was: Gegenstand des Webinars sind auch die aktuellen Weiterentwicklungen im Bundesnaturschutzrecht (Insektenschutz-Novelle 2021, Novelle 2022) und Baurecht (BauGB-Novelle 2021 / 2022) in Gesetzgebung und Rechtsprechung. Nutzen Sie die Gelegenheit, die neuen Rechtsentwicklungen nachzuvollziehen. Zwei versierte Kenner der Materie helfen Ihnen beim Einstieg in die neuen Regelungen.

Wann, Wo, Kosten: Webinar; 08.12.2022 (Anmeldeschluss: 07.12.2022, 15:00 Uhr); vhw-Mitglieder 295,- Euro | Nicht-Mitglieder 355,- Euro

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier](#).

09.12 Einladung BBN AK Landschaftsplanung

Wer: BBN

Was: Sitzung des BBN-Arbeitskreises Landschaftsplanung

Wann, Wo, Kosten: Freitag, 09.12.2022, 13:30 - 16:00; [Online-Meeting mit Cisco Webex](#);

Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Boris Stemmer: boris.stemmer@th-owl.de

12.12 Standörtliche Evaluierung des Fischschutzes und Fischabstiegs aus fachlicher Sicht

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Zielgruppen sind Personen aus Behörden, Verbänden, wissenschaftlichen Einrichtungen, Ingenieurbüros und ökologischen Fachbüros sowie Betreiber von Wasserkraft-, Wehr- und Wasserentnahmeanlagen, die sich mit der Planung und Durchführung von Untersuchungen sowie der Bewertung von Fischschutz- und Fischabstiegsanlagen befassen oder für diese Fragen ein sonstiges Interesse haben. 2 Vorträge mit je einer anschließenden Fragerunde.

Vortrag 1: Einführung in das Thema, Grundlagen der standörtlichen Betrachtung, Evaluierungsziele, Ableitung eines Untersuchungskonzeptes, Technisch-hydraulische Charakterisierung des Standorts, Biologische Fischabstiegsuntersuchung

Auswertung der Untersuchungen, Bewertungsparameter

Vortrag 2: Auswertung der Untersuchungen, Durchführung der Untersuchungen, Verfügbare Methoden, Erfahrungen aus der bisherigen Anwendung

Wo, Wann, Kosten: Webinar (Online); 12.12.2022 13:00 - 15:00 Uhr (1 tägig); 165 (140) Euro

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier](#).

24./26.01.23 Erfurter Gespräche zur Wasserrahmenrichtlinie - Wasserwirtschaft im Zeichen des dritten Bewirtschaftungsplans

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist eine Dauerherausforderung der Wasserwirtschaft. Die Erfurter Gespräche beleuchten jedes Jahr sowohl organisatorische als auch ökologische Aspekte dazu. Das Spannungsfeld zwischen umweltrelevanten Anforderungen und kulturell geprägter Landschaft bietet dabei immer wieder genügend Diskussionsstoff.

Zielgruppe sind Mitarbeiter*innen aus Behörden, Städten und Gemeinden, Umwelt- und Wirtschaftsverbänden und Ingenieurbüros, Vertreter*innen von Wassernutzern

Wo, Wann, Kosten: Beginn: 24.01 14:00 Uhr - Ende: 25.01.2023 13:00 Uhr; Erfurt; 470 (390) €

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

01.02.23 Ökologische Baubegleitung beim Gewässerumbau

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Gewässerausbaumaßnahmen dürfen den Zustand der Gewässer nicht verschlechtern und der Erreichung der Bewirtschaftungsziele nicht widersprechen. Vielmehr sollen Ausbaumaßnahmen im Sinne der Maßnahmenprogramme gemäß EG-WRRL zu einer Verbesserung des Gewässerzustands beitragen. Gestützt darauf sowie auf das UVPG und das BNatSchG ist immer häufiger eine ökologische Baubegleitung erforderlich. Hierdurch sollen sowohl die Umweltverträglichkeit von Bauvorhaben, die Berücksichtigung der Belange aus der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung als auch die Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der Umweltziele gemäß EG-WRRL bzw. der leitbildtypischen Entwicklungsziele sichergestellt werden.

Die ökologische Baubegleitung, die auch in Genehmigungsaufgaben gefordert wird, kann hierbei unterschiedliche Leistungen umfassen, die von der umweltgerechten Planung über den Arten- und Biotopschutz bis zur Bauleitung und ökologischen Nachbilanzierung des Vorhabens reichen können.

Zielgruppen dieses Webinars sind alle Fachleute in Behörden, Verbänden, Ingenieurbüros und Bauunternehmen, die mit Planung, Ausbau, Unterhaltung und Entwicklung von Fließgewässern befasst sind.

Dieses Webinar beinhaltet 2 Vorträge über je 20 Minuten mit je einer anschließenden Fragerunde.

Wo, Wann, Kosten: Webinar (Online); 01.02.2023 13:30 - 15:30 Uhr; 180 (150) €

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

21.02.23 Biodiversität als Basis für eine nachhaltige Windenergieproduktion im Wald- online

Wer: Abschlussveranstaltung eines DBU-Projekts der Philipps-Universität Marburg in Zusammenarbeit mit dem Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) und der Universität Leipzig

Was: Ziel des Workshops ist es, aktuelle Ergebnisse und Erkenntnisse aus verschiedenen Forschungsprojekten zusammenzutragen, welche sich mit den Einflüssen von Windenergieproduktion im Wald auf die Biodiversität (Fokus: Vögel und Fledermäuse) und mit den sozioökonomischen Herausforderungen des WEA-Ausbaus beschäftigen. In einer anschließenden Diskussionsrunde wollen wir gemeinsam mit den Teilnehmenden die wichtigsten Konfliktpunkte herausarbeiten und potentielle Lösungsansätze diskutieren.

Wann, Wo, Kosten: Deadline für die Einreichung von Beiträgen: 15. November 2022; 40 EUR regulär, 20 EUR ermäßigt

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

03-05.03.23 Naturgartentage 2023: Wo das Leben tobt – artenreiche Wiesen und wilde Säume

Wer: NaturGarten e.V.

Wo, Wann, Kosten: Stadthalle Hagen / Westfalen

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

14.03.23 Warum sollen wir die biologische Vielfalt schützen? Ein Plädoyer für den Eigenwert der Natur.

Wer: Prof. Dr. Dr. Martin Gorke (Professor für Umweltethik am Institut für Botanik und Landschaftsökologie der Universität Greifswald)

Was: BioDivKultur-Impuls: Zwar ist der Eigenwert der Natur inzwischen in vielen nationalen Gesetzen und internationalen Abkommen festgeschrieben. Doch was er bedeutet, wie er sich begründen lässt und welche Konsequenzen aus ihm zu ziehen wären, ist in Politik, Naturschutz und Gesellschaft selten klar. Der Vortrag will hier Antwort geben.

Wann und wo: Online-Seminar (ggf. hybrid); Dienstag, 14.3.2023, 18:30-20:00

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

14./15. 03.23 Praxisseminar für naturgemäße lebende Bauweisen

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Ingenieurbiologische Bauweisen ergänzen oder ersetzen den klassischen Ingenieurbau überall dort, wo die als lebender Baustoff verwendeten Pflanzen gut gedeihen können. Unser Praxisseminar

geht sowohl auf Herstellung und Einbau der verschiedenen ingenieurb biologischen Bauweisen ein, zeigt aber auch die Schwierigkeiten bei ihrer Werbung, Herstellung und Einbau auf.

Praktische Übungen in Kleingruppen weisen Sie in die verschiedenen Bauweisen und deren Einbau ein und machen Sie so fit für Ihre Tätigkeit.

Wo, Wann, Kosten: 77704 Oberkirch; DWA-Mitglieder: 470 €, Nichtmitglieder: 560

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

21./22.04.23 4. „Bayerischen Biodiversitätstage“- „Bayerns Seltenste“

Wo, Wann, Kosten: München und/oder digital; Freitag, 21. April, ab 14:30 Uhr, und Samstag, 22. April 2023, ab 9 Uhr

Ausführlich Informationen erhalten Sie Ende des Jahres

23.05.23 online Vortrag: Moore als Chance zur Reduktion von Treibhausgasen

Wer: Umweltforum Osnabrück e.V.

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Weiterführende Links für Termine, Exkursionen und Seminare:

- [Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz – Niedersachsen](#)
- [Vereinigung Hessischer Ökologen und Ökologinnen](#)
- [Tagungskalender des BfN](#)
- [Vorträge der Bayerischen Botanischen Gesellschaft](#)
- [Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege](#)
- [Naturforschende Gesellschaft Bamberg e.V.](#)
- [VHW – Bundesverband Wohnen und Stadtentwicklung \(zahlreiche Webseminare\)](#)

Sonstige Informationen

Vorträge 36. Deutscher Naturschutztag – jetzt online anschauen!

Falls Sie den 36. DNT 2022 verpasst haben, sich Vorträge ansehen wollen, die Sie in Hannover nicht besuchen konnten oder Gehörtes noch einmal rekapitulieren wollen, haben Sie jetzt die Gelegenheit dazu: kostenfreie Aufzeichnungen von über 130 Vorträgen des 36. Deutschen Naturschutztages stehen online in der Mediathek auf der [Webseite des Deutschen Naturschutztages](#) zur Verfügung.

Videoclip zur Grünlandrenaturierung

Im Rahmen des Projekts Grassworks – einem BMBF-Forschungsprojekt zu den Erfolgsfaktoren bei Grünlandrenaturierung – hat der DVL [einen Videoclip](#) gedreht. Darin erklären und zeigen Angela Ottmann von der BUND-Inselgruppe Föhr und Detlev Finke von der DVL-Artenagentur die Grundlagen von Ansaat mit Regiosaatgut und einer Mahdgutübertragung.

Vortrag: Das Insekten- und Vogelsterben vor dem Hintergrund der Natur- und Kulturlandschaftsgeschichte

Interessanter ca. [60 minütiger Vortrag](#) von Dr. Herbert Nickel; 11.12.2018, Universität Göttingen. Die anschließende Diskussion mit Anmerkungen und wichtigen Rückfragen [finden Sie gleich hier](#).

DNR-Podcast "Umwelt aufs Ohr"

Wie kann Digitalisierung beim Umweltschutz helfen? Warum behindert die Klimakrise die Gleichstellung? Und was können wir tun, um die dringend benötigte Energiewende sozial und fair zu gestalten? Darüber und über viele weitere aktuelle Themen spricht der DNR im [neuen Podcast „Umwelt aufs Ohr“](#). Dazu laden wir Expert*innen aus Zivilgesellschaft, Forschung und Politik ein und kommen kurz und bündig zur Sache - denn beim Umwelt- und Naturschutz gilt es, keine Zeit zu verschwenden! Bis jetzt 4 Themen: Was hat Digitalisierung mit Nachhaltigkeit zu tun?; Warum der Klimawandel Frauen besonders trifft?; Wie schaffen wir die Energiewende und bewältigen die Energiekrise sozial?; Wasser – unser kostbarstes Nass.

Kipppunkte im Klimasystem: Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmstorf auf den Naturschutztagen 2022

Der [Vortrag von Prof. Dr. Stefan Rahmstorf](#) auf den Naturschutztagen 2022 widmet sich den „Kipppunkten im Klimasystem“ und der Frage, wie sehr das Klima bereits vor dem Kollaps steht. Der Leiter der Abteilung Erdsystemanalyse am Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung und Professor für Physik der Ozeane an der Universität Potsdam gibt Einblicke in den aktuellen Stand der Wissenschaft. In dem auf seinen Forschungsarbeiten basierenden Vortrag beschäftigt sich der Physiker und physikalische Ozeanograph u. a. mit den Auswirkungen der Klimaveränderung auf die Meeresströmungen, auf den Meeresspiegel und auf Extremwetterereignisse.

Mit Duftstoffen Wölfe fernhalten

VHÖ: Wölfe können Ärger riechen. Diese Fähigkeit macht sich eine Operationelle Gruppe (OG) in einem Projekt der Justus-Liebig-Universität Gießen zu Nutze und entwickelt eine Methode, Wölfe von Weidetieren durch ablenkende Duftstoffe fernzuhalten. Im [Projekt Lupus Repel](#) sollen diese

Duftstoffe rund um die Weidefläche dem Raubtier den Eindruck drohender Gefahr vermitteln und es so vergrämen. Ziel des Projekts ist es, Weidetierhaltung durch Schutzmaßnahmen nicht zusätzlich zu belasten und zugleich dem Wolf einen Platz in der Kulturlandschaft einzuräumen

Wolfsverursachte Schäden: aktuelle Daten online veröffentlicht

Zu den durch Wölfe verursachten Schäden sowie für die Kosten von Prävention und Ausgleich sind nun [aktuelle Daten und Informationen online](#) verfügbar. Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Wolf (DBBW) stellt diese Daten und Informationen der Bundesländer im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) jährlich zusammen.

Im Jahr 2021 betrug die Höhe der Fördermittel der Bundesländer für Herdenschutzmaßnahmen 16.639.800 Euro, es wurden insgesamt 3.577 Anträge gefördert. Die Höhe der Schadensausgleichszahlungen betrug 498.433 Euro bei insgesamt 975 Übergriffen. Detaillierte Informationen zur Finanzierung von Herdenschutzmaßnahmen, Fördermöglichkeiten sowie zu Ausgleichszahlungen für durch Wölfe verursachte Nutztierschäden sind ebenfalls Bestandteil des Berichts der DBBW.

Während die Anzahl der Übergriffe deutschlandweit nur um 3,5 Prozent zunahm, sank die Anzahl der verletzten, vermissten und getöteten Schafe gegenüber dem Vorjahr deutlich um 20 Prozent von 3444 auf 2772. Dieser Rückgang schlägt sich auch in der Gesamtzahl der geschädigten Tiere nieder: Die Gesamtzahl der verletzten, vermissten und getöteten Nutztiere sank im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt 15 Prozent – von 3959 auf 3374.

Wieviel Tötung erlaubt das Bundesnaturschutzgesetz?

[Umweltforum Osnabrück e.V.](#): Mit der Neufassung des Bundesnaturschutzgesetzes hat der Gesetzgeber – ob beabsichtigt oder nicht – gleichzeitig auch eine weitreichende Signifikanzschwelle festgelegt, bis zu der die Tötung von Individuen nicht unter den Verbotstatbestand des § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG fällt.

Ermittelt man nämlich für den äußeren Radius des zentralen Prüfbereichs das Tötungsrisiko z.B. für den Rotmilan, für den die besten Daten zu den brutzeitlichen Flugaktivitäten veröffentlicht sind, dann ergibt sich eine Verdopplung des brutzeitlichen Tötungsrisikos als zulässige Grenze.

Ein noch höheres Tötungsrisiko lässt das Gesetz ausgerechnet für den Nahbereich um die Nester zu. Denn einerseits steigt das Tötungsrisiko in unmittelbarer Nestnähe wegen der dort höheren Flugaktivität an, gleichzeitig deckelt der Gesetzgeber jedoch die Abschaltzeiten zur Vermeidung von Kollisionen „aus Gründen der Zumutbarkeit“ in einem Maße, dass das Tötungsrisiko gegenüber der natürlichen Mortalität um das bis zu 10,4fache erhöht bleiben darf und trotzdem eine Ausnahme beansprucht werden kann.

Einzelheiten zur Berechnung der Werte [finden sich hier](#).

Mehr Arten als bisher angenommen könnten vom Aussterben bedroht sein

Im Mittel 30 Prozent aller Arten weltweit sind in den letzten 500 Jahren vom Aussterben bedroht oder bereits ausgestorben. Dies ergaben Schätzungen von 3.331 Expertinnen und Experten, die sich mit der biologischen Vielfalt in 187 Ländern beschäftigen. Diese große und diverse Expertengruppe wurde im Rahmen einer Umfrage, geleitet von Forschenden der Universität Minnesota und unter Beteiligung von iDiv und Universität Leipzig, um ihre Einschätzungen zum Wandel der Biodiversität gebeten. Die Ergebnisse sollen Wissenslücken bestehender wissenschaftlicher Bewertungen verringern. [Die Studie](#) wurde in der Zeitschrift *Frontiers in Ecology and the Environment* veröffentlicht

Wiederherstellung von Feuchtgebieten durch die Wiederansiedlung von Bibern in England und den USA

Biber werden von Wissenschaftlern in England und den USA als "Ingenieure der Natur" wieder angesiedelt, um die Wiederherstellung von Feuchtgebieten zu unterstützen. Da Biberdämme Mini-Reservoirs schaffen, die das Wasser länger auf dem Boden halten, können sie sowohl Dürren als auch regionale Überschwemmungen abmildern. Da diese Phänomene aufgrund des Klimawandels immer häufiger und extremer werden, scheinen Biber eine gute naturbasierte Lösung zur Wiederbefeuchtung von Feuchtgebieten zu sein. Durch die Verlangsamung des Abflusses haben die Mikroorganismen in den Feuchtgebieten auch Zeit, Schadstoffe abzubauen. Biberdämme verstärken die normale Filterfunktion von Feuchtgebieten, indem sie Schlamm auffangen, so dass sich flussabwärts 90 % weniger Sedimente im Wasser befinden können. Eine solche Wasserreinigung führt zu gesünderen Lebensräumen flussabwärts, und es sind weniger kostspielige Aufbereitungsanlagen erforderlich, um Trinkwasser für die Menschen zu gewinnen. Im Vergleich zu den Kosten für künstlich angelegte Feuchtgebiete (schätzungsweise zwischen 10.000 € und 100.000 € pro Hektar) werden sie vom Biber kostenlos angelegt und unterhalten. Weitere Informationen über die Wiederherstellung von Feuchtgebieten durch den Biber [finden Sie hier](#).

Weitere Informationen über die Erhaltung eines Feuchtgebiets durch Biber in Devon (UK) trotz der Dürre im Sommer 2022 [finden Sie hier](#).

Erfolgreiche Besiedlung eines verlegten Bachabschnitts und oberstromiger Bestandseinbruch durch Extremwitterung

Im Rahmen des Neubaus der Bundesstraße B 31 im westlichen Teil von Friedrichshafen (Baden-Württemberg, Bodenseekreis) war ein Abschnitt des Schnetzenhausener Mühlbachs zu verlegen, der eine Teilpopulation der Bachmuschel (*Unio crassus*) beherbergt. Die [vorliegende Publikation](#) stellt zunächst im Überblick die Ergebnisse von Begleituntersuchungen nach Abschluss der gewäs-

serbaulichen Maßnahmen und der Umsiedlung bis einschließlich 2019 dar und geht sodann detaillierter auf Untersuchungen im Jahr 2020 und ihre Ergebnisse ein. Bachverlegung und Muschelumsiedlung (2013-2014) verliefen gut. Der Bestand zeigte sich bei Stichproben in ersten Folgejahren im oberstromigen Einsetzungsbereich vital. Dort kam es dann jedoch infolge von Extremwitterung des Jahres 2018 zu einer drastischen Bestandsreduktion. Unterstützt durch eine mehrmonatige Notbewässerung konnte sich ein geringer Anteil des Muschelbestands dort halten. Für den unterstromig gelegenen, verlegten Bachabschnitt dokumentieren die Ergebnisse zugleich eine strukturell günstige Entwicklung und eine erfolgreiche Eigenbesiedlung durch die Bachmuschel, die bereits im zweiten Jahr nach dessen Verlegung begonnen haben muss. Insgesamt wird dort von einem neu begründeten (Teil-)Bestand in der Größenordnung von rd. 800 Individuen der Altersklassen 1-5 Jahre für das Jahr 2020 ausgegangen. Weitere Maßnahmen werden vorgeschlagen, die sich auch auf angrenzende Bachabschnitte beziehen. Dies stellt einen Zwischenstand dar. Die Untersuchungen werden sich mindestens bis zum Jahr 2024 erstrecken.

Querung mit Hindernissen - Notizen zur Mitbenutzung zweier spezifischer Querungshilfen für Fledermäuse durch andere Säugetierarten

Anhand von Beibeobachtungen und zusätzlichen Stichproben wurden [Daten zur Nutzung zweier errichteten Fledermausquerungshilfen](#) durch weitere Säugetierarten zusammengestellt. Es wurden vier Taxa festgestellt, die zu den in Deutschland am weitesten verbreiteten zählen: Reh (Capreolus capreolus), Rotfuchs (Vulpes vulpes), Marder (Martes spec.) und Feldhase (Lepus europaeus). Bei den drei Letztgenannten ist anhand der Beobachtungen von regelmäßiger Nutzung der gegenständlichen Fledermausquerungshilfen auszugehen, wobei keine weiter gehenden quantitativen Angaben möglich sind. Rehe nutzen die Fledermausquerungshilfen jedenfalls sporadisch. Die Nutzung erfolgt trotz der reinen Metallkonstruktion und einer Lücke in der Bodenplatte beidseits in der Nähe der Widerlager. Die vorliegenden Beobachtungen können nicht dafür herangezogen werden, bei Säugetieren insgesamt geringe Qualitätsanforderungen an funktional wichtige Querungshilfen zu rechtfertigen, da sie sich ausschließlich auf weit verbreitete, i. d. R. nicht für Erfordernis und Ausgestaltung von Querungshilfen ausschlaggebende Arten beziehen.

Neuer Leitfaden zur Förderung der Wildbienen in Baden-Württemberg

Zum Weltbientag gab es einen neuen Leitfaden [„Bestäuberfreundliche Staudenpflanzungen im Siedlungsraum“](#) zur Förderung der Wildbienen im urbanen Raum.

Köcherfliegen und nächtliche Beleuchtung

Rundbrief zu Naturschutz und 3/2022 biologischer Vielfalt: Eine [Studie aus Schweden](#) belegt, dass auch Köcherfliegen durch nächtliche Beleuchtung beeinträchtigt werden können. Der stärkste Effekt zeigte sich bei nachtaktiven Arten, wobei Weibchen stärker vom Licht angezogen wurden als Männchen. Nächtliche Beleuchtung kann somit die Populationen von Köcherfliegen, das Geschlechterverhältnis und die Artenzusammensetzung beeinträchtigen

400 Insekten in einem Teebeutel

Naja, nicht die Insekten selbst, aber ihre DNA-Spuren: Forschende der Universität Trier haben eine Methode entwickelt, mit der sich Umwelt-DNA aus getrockneten Pflanzen isolieren und auswerten lässt. Dabei haben sie in einem einzigen Teebeutel Erbgut von 400 verschiedenen Arten gefunden. Da sich die Insekten-DNA im Inneren von Pflanzen deutlich besser hält als auf der Oberfläche, sind die Spuren länger nachweisbar. Außerdem werden so auch Insekten nachgewiesen, die im Inneren der Pflanzen leben – aber hoffentlich nicht mehr im Inneren des Teebeutels.

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

Wechselbrachen als wesentliche Nahrungsgrundlage für Wachtelkönige

Rundbrief zu Naturschutz und 3/2022 biologischer Vielfalt: [Untersuchungen zur Nahrung des Wachtelkönigs an der Unteren Oder](#) unterstreichen die Bedeutung von Wechselbrachen, da hier die Dichte an Nahrungstieren deutlich höher ist als auf gemähten Flächen oder Sukzessionsflächen. Die Vögel ernährten sich hauptsächlich von adulten Käfern (insbesondere Laufkäfern), gefolgt von Schnecken, Käferlarven, Spinnen und Regenwürmern. Dabei waren Gesamtbiomasse und Artenreichtum der Invertebraten sowie v. a. die Zahl an großen Laufkäfern in den ersten beiden Jahren nach Nutzungsaufgabe deutlich am höchsten. Auf älteren Brachen wie auf jährlich genutzten Flächen sanken die Abundanzwerte stark ab.

Mehr Biomasse, weniger Artenvielfalt: Wie menschengemachte Nährstoffeinträge Pflanzengemeinschaften im Grasland beeinträchtigen

Bei verstärkten Nährstoffeinträgen im Grasland gehen mehr Arten verloren als neu hinzukommen. Außerdem siedeln sich weniger neue Arten an als unter natürlicher Nährstoffverfügbarkeit. Diese neuen Erkenntnisse erklären, weshalb Nährstoffüberschüsse die Pflanzenvielfalt im Grasland verringern. Mit ihrem weltweiten Experiment tragen Forschende unter Leitung des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv), Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung (UFZ) und der MartinLuther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) wesentlich dazu bei, die Reakti-

on von Ökosystemen auf menschlich verursachte Nährstoffeinträge zu verstehen. Die [Studie wurde in Ecology Letters](#) veröffentlicht.

Einer der Gründe für die weltweite Bedrohung der Biodiversität ist, dass wir Menschen in unsere Umwelt mehr Nährstoffe einbringen, als dort natürlicherweise vorhanden wären, etwa beim Düngen landwirtschaftlicher Flächen. Zusätzlich verteilen Niederschläge die Nährstoffe auch auf weitere Flächen, und auch über Luftverunreinigungen gelangen Nährstoffe in unsere Böden.

Dass Nährstoffüberschüsse die Artenvielfalt reduzieren, ist lang bekannt, jedoch war bislang unklar, wie es dazu kommt. Forschende von iDiv, UFZ und MLU haben nun in Zusammenarbeit mit einem großen internationalen Team die Ursachen für dieses Phänomen untersucht. Dafür erfassten sie in Experimenten auf 59 Standorten auf sechs Kontinenten über 13 Jahre hinweg die pflanzliche Artengemeinschaft auf gedüngtem und ungedüngtem Grasland „Die Zusammensetzung der Pflanzenarten im Grasland verändert sich immer leicht; das ist ganz normal“, sagt Dr. Emma Ladouceur, Erstautorin der Studie und Wissenschaftlerin bei iDiv und dem UFZ. „Für die einen Arten sind die Bedingungen in einem Jahr nicht optimal und sie können nur wenige Samen produzieren oder aus diesen gehen keine neuen Pflanzen mehr hervor. Dafür keimen wiederum andere Arten, deren Samen schon im Boden lagen oder durch Wind oder Tiere eingetragen wurden. So können Arten neue Räume einnehmen und besiedeln. Je höher die Artenvielfalt desto höher die Wahrscheinlichkeit, dass Arten vorhanden sind, die an die Lebensbedingungen angepasst sind und Ökosystemleistungen erbringen, von den die Menschen vor Ort abhängen.“

Wie erwartet, zeigte sich auch bei diesem Experiment im Laufe der Zeit ein konsequenter Rückgang der Arten auf den nährstoffangereicherten Flächen. Um die Beobachtungen auf Entwicklungen der Pflanzenarten zurückführen zu können, unterteilten die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler die Pflanzengemeinschaften in drei Kategorien: Arten, die während des gesamten Untersuchungszeitraums dauerhaft an einem Standort vorhanden waren, Arten, die von einem Standort verschwanden, und Arten, die neu hinzukamen.

Die Analysen zeigten: Einerseits gingen im Untersuchungszeitraum auf den gedüngten Flächen mehr Arten verloren als in den ungedüngten Grasländern, andererseits kamen in dieser Zeit auch weniger neue Arten hinzu. Auch auf den ungedüngten Flächen änderte sich die Artenzusammensetzung. Verluste und Zugewinne hielten sich hier jedoch die Waage - die Anzahl der Arten blieb insgesamt konstant. Darüber hinaus erfassten die Forschenden die entstandene oberirdische Biomasse. Auf den gedüngten Versuchsflächen war erwartungsgemäß die Trockenmasse der geernteten Pflanzen höher als auf den ungedüngten, und das schon im ersten Jahr des Experiments. Dieser Zuwachs war zu rund 60 % auf Pflanzenarten zurückzuführen, die permanent an einem Standort vorhanden waren. Die restlichen 40 % der Biomasse wurden von neu hinzugekommenen Arten produziert,

wenngleich auch jährlich weniger neue Arten hinzukamen als auf den ungedüngten Versuchsfeldern.

„Unsere Studie verdeutlicht, wie dynamisch Pflanzengemeinschaften sind, und dass Arten ständig kommen und gehen“, sagt Seniorautor Prof. Stanley Harpole, Leiter der Forschungsgruppe Physiologische Diversität am UFZ, iDiv und an der MLU. „In gesunden Ökosystemen gleicht sich das aus und die Vielfalt bleibt erhalten. Aber unter menschlichen Einflüssen wie Nährstoffeinträgen bricht dieses Gleichgewicht zusammen, und Arten können insgesamt verloren gehen, selbst wenn neue hinzukommen. Harpole fügt hinzu: „Die Ergebnisse unterstreichen auch, dass eine funktionierende Pflanzengemeinschaft davon abhängt, wie die fortbestehenden Arten ihr Verhalten unter den neuen Bedingungen ändern, zusammen mit den Funktionen, die durch verlorene Arten weggefallen sind oder durch neue Arten eingeführt wurden.“

Mit ihrer Studie liefern die Forscher auch wertvolle Hinweise für den praktischen Naturschutz. „Für Naturschutzgebiete neben einer landwirtschaftlich genutzten Fläche ist es wichtig zu wissen, wie sich der Nährstoffabfluss auf das naturnahe Ökosystem auswirkt, um dann gezielt Maßnahmen zu seinem Schutz ergreifen zu können“, sagt Harpole.

Aktualisierung der Unionsliste invasiver Arten

Rundbrief zu Naturschutz und 3/2022 biologischer Vielfalt: Am 2. August 2022 trat die dritte [Aktualisierung der Unionsliste invasiver Arten](#) in Kraft. Die Erweiterung umfasst 22 invasive Arten, wobei für drei Arten (*Pistia stratiotes*, *Fundulus heteroclitus*, *Xenopus laevis*) die Listung erst ab 2.8.2024 und für eine Art (*Celastrus orbiculatus*) die Listung erst ab 2.8.2027 gilt. Eine Übersicht über alle Arten der Unionsliste findet sich auf der [Website des Bundesamts für Naturschutz](#).

Ab 2023 neue Maßnahmen im Kulturlandschaftsprogramm – verstärkter Schutz für Feldvogelarten

Rundbrief zu Naturschutz und 3/2022 biologischer Vielfalt: Ab dem kommenden Jahr werden im bayerischen Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) zwei neue Fördermaßnahmen zum Schutz von Feldvögeln wie Rebhuhn und Feldlerche sowie speziell des Kiebitzes angeboten. Dazu zählt die Anlage sog. Feldvogelinseln (Größe 0,5-2 ha) in bestellten Ackerflächen, die vom 15. März bis 30. Juni nicht bewirtschaftet werden dürfen. Die zweite Maßnahme honoriert eine verspätete Aussaat, wobei diese Ackerflächen in der Zeit vom 15. März bis 20. Mai nicht bearbeitet werden dürfen. Neu sind weiterhin die Förderung der „Bewirtschaftung kleiner Strukturen“ (Flurstücke < 1 ha) und die „insektenschonende Mahd mit Messerbalkenmähdreschern“. Eine vorläufige (!) Übersicht über die geplanten KULAP-Maßnahmen [finden Sie hier](#).

„Waldwärts“ – langfristiges BMEL-Förderprogramm für klimaangepasstes Waldmanagement

Mit dem neuen Programm führt das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) eine langfristige Förderung ein, mit der zusätzliche Klimaschutz- und Biodiversitätsleistungen finanziert werden. Förderanträge können ab sofort online bei der [Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe \(FNR\)](#) beantragt werden.

Bis Jahresende 2022 stehen 200 Millionen Euro bereit. Die Förderung kann ab sofort beantragt werden. Aus dem neuen Programm können private und kommunale Waldbesitzende einschließlich Forstbetriebsgemeinschaften eine Förderung erhalten, die sich verpflichten, je nach Größe der Waldfläche 11 bzw. 12 Kriterien* eines klimaangepassten Waldmanagements entsprechend der Förderrichtlinie über 10 bzw. 20 Jahre einzuhalten. Wer gefördert wird, muss einen Nachweis eines anerkannten Zertifizierungssystems über die klimaangepasste Waldbewirtschaftung erbringen.

Für die Honorierung der Ökosystemleistung des Waldes und von klimaangepasstem Waldmanagement stehen aus dem Klima- und Transformationsfonds 900 Millionen Euro im Rahmen der Finanzplanung bis zum Jahr 2026 bereit. Im Jahr 2022 gestellte Anträge können nur auf de-minimis-Basis bewilligt werden. Für Anträge ab dem Jahr 2023 strebt das BMEL eine beihilferechtliche Freistellung an.

*Kriterien: Vorausverjüngung ist Pflicht, Vorfahrt für Naturverjüngung geben, Standortheimische Baumarten verwenden, Natürliche Entwicklung auf kleinen Freiflächen zulassen, Größere Baumartendiversität schaffen, Große Kahlflächen vermeiden, Mehr Totholz für mehr Leben, Mehr Lebensräume mit Habitatbäumen schaffen, Größerer Rückegassenabstand: Begrenzung der Bodenverdichtung, Pflanzen natürlich gesund erhalten, Wasserhaushalt verbessern, Raum für natürliche Waldentwicklung geben.

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier](#).

Hauptursache für den Verlust der biologischen Vielfalt ist die Umwandlung von Wäldern und Grünland

Die Umwandlung von naturnahen Wäldern und Grünland in landwirtschaftliche Flächen ist hauptverantwortlich für den weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt. Die ausbeuterische Nutzung wildlebender Tiere und Pflanzen ist zweitwichtigste Ursache, gefolgt von Umweltverschmutzung. Der Klimawandel ist bislang nur der viertstärkste Treiber. Dies zeigt eine internationale Studie unter der Leitung von Universidad Nacional de Córdoba (UNC), Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), iDiv und Natural History Museum London. Die Studie macht deutlich, dass der Kampf gegen den Klimawandel allein nicht ausreicht, um den weiteren Verlust der biologischen Vielfalt zu verhindern.

Die gesamte Pressemitteilung [können Sie hier abrufen](#)

Kabinett beschließt Nationale Moorschutzstrategie

Das Bundeskabinett hat am 9.11.22 die von Bundesumweltministerin Steffi Lemke vorgelegte Nationale Moorschutzstrategie beschlossen, die Teil des Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz ist. Damit soll ein Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele der Bundesregierung geleistet sowie die für Mooregebiete typische Artenvielfalt besser geschützt und wiederhergestellt werden. Mit diesen Maßnahmen wirkt die Nationale Moorschutzstrategie auch den Folgen der Klimakrise entgegen und sie unterstützt eine nachhaltige Bewirtschaftung von Moorböden. Hierzu gibt sie den politischen Rahmen für alle Aspekte des Moorschutzes in Deutschland auf Bundesebene vor. Im Zentrum der Strategie stehen anspruchsvolle Ziele und Maßnahmen, um entwässerte Moorböden, die eine bedeutende Quelle von Treibhausgasemissionen darstellen, wiederzuvernässen. In Deutschland stammen gegenwärtig 7,5 Prozent (ca. 53 Millionen Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente) der Treibhausgasemissionen aus der Zersetzung von Moorböden infolge von Entwässerungsmaßnahmen und Torfnutzung.

Die Nationale Moorschutzstrategie der Bundesregierung und eine Kurzzusammenfassung [finden Sie hier](#).

Grundwasser-Atlas Deutschland von CORREKTIV

Das Klima-Team von CORREKTIV, bestehend aus Annika Joeres, Gesa Steeger, Katarina Huth, Max Donheiser und Simon Wörpel, hat einen Grundwasser-Atlas für Deutschland entwickelt. Dazu wurden an 6.700 Messstellen gewonnene Messwerte aus den letzten drei Jahrzehnten herangezogen. Insgesamt sind die Grundwasserspiegel in den letzten 32 Jahren mehr gesunken als gestiegen. Für das Team gehören die Industrie und die Trinkwasserversorgung zu den Hauptverursachern für diese Grundwasserknappheit. Einige Regionen, wie z.B.: Nordrhein-Westfalen, Bremen, Brandenburg, Saarland und Baden-Württemberg sind stärker betroffen als andere. Die CORREKTIV-Analyse zeigt, dass die Grundwasserspiegel während der Dürreperioden zwischen 2018 und 2021 auf den niedrigsten Stand seit 1990 gefallen ist. Im Hinblick auf die angespannte Situation des Grundwassers in Deutschland könnte dieser Atlas helfen, die Ursachen zu identifizieren und die Instrumente für eine bessere integrierte Bewirtschaftung der Wasserressourcen in Deutschland zu schaffen. Den Atlas und weitere Informationen über die Grundwassersituation in Ihrer Region [finden Sie hier](#).

Personal in Schutzgebieten muss um das Fünffache erhöht werden, um 30 % der naturnahen Gebiete zu erhalten

Auf der kommenden „Conference of the Parties“ im kanadischen Montréal werden neue Zielsetzungen für den Naturschutz beschlossen. Um die Gesundheit allen Lebens auf der Erde zu sichern, ist jedoch mehr und besser ausgestattetes Personal in Schutzgebieten dringend nötig, wie eine neue wissenschaftliche Arbeit zeigt, die heute in der Fachzeitschrift "Nature Sustainability" veröffentlicht wurde. Darin argumentiert ein internationales Wissenschaftsteam – darunter zwei Mitglieder des Leibniz-Instituts für Zoo- und Wildtierforschung (Leibniz-IZW) –, dass es nicht genug Ranger und anderes Personal gibt, um selbst die derzeitigen Schutzgebiete auf der Welt angemessen zu betreuen.

Die jetzt veröffentlichte wissenschaftliche Untersuchung zeigt, dass es bei weitem nicht genug Ranger und anderes Personal gibt, um selbst die derzeitigen Schutzgebiete wirksam zu betreuen und zu schützen. „Unser Schutzgebietssystem ist die Lebensgrundlage unseres Planeten, denn es versorgt die Menschen mit Wasser und sauberer Luft, speichert Kohlenstoff und verhindert den Verlust der biologischen Vielfalt“, sagt Mike Appleton, Direktor für Schutzgebietsmanagement bei Re:wild und Hauptautor des Aufsatzes. „Dennoch arbeiten in den Vereinigten Staaten mehr Menschen auf Golfplätzen und in Country Clubs als es Ranger auf der ganzen Welt gibt. Das Ziel ‚30 by 30‘ ist ein wichtiges Ziel. Es wird jedoch bedeutungslos, wenn wir nicht auch bereit sind, in Menschen zu investieren, um diese Orte effektiv und gerecht zu betreuen.“

Auf der Grundlage von Daten aus 176 Ländern und Gebieten schätzt die Studie, dass es weltweit nur 555.000 Schutzgebietsmitarbeiter gibt, die für 17% der weltweiten Landfläche (über 20 Millionen Quadratkilometer) zuständig sind. Nur 286.000 von ihnen sind Ranger, die Schutzgebiete direkt überwachen, für die Einhaltung der Gesetze sorgen, mit Besuchern und lokalen Gemeinden zusammenarbeiten und Wildtierbestände erfassen. Ranger sind auch als Reiseleiter, Feuerwehrleute, Umweltschützer und in vielen anderen Funktionen tätig. Beispiele für Schutzgebiete sind Nationalparks, Naturreservate, Schutzreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler, staatliche Parks und bestimmte Gebiete, die unter nachhaltiger indigener und traditioneller Verwaltung stehen.

Diese Arbeit liefert die erste Schätzung der weltweiten Anzahl von Schutzgebiets-Personal seit 1999 und ist die erste überhaupt, die speziell Ranger einbezieht. Die wissenschaftliche Untersuchung wurde in Zusammenarbeit von Re:wild, der IUCN World Commission on Protected Areas, dem Leibniz-IZW, dem WWF, der Game Rangers Association of Africa, der International Ranger Federation und der Ranger Federation of Asia durchgeführt.

Die Analyse unterstreicht auch die Notwendigkeit, nicht nur das Personal aufzustocken, sondern das Schutzgebietsmanagement als eine lebenswichtige professionelle Dienstleistung anzuerkennen, ähn-

lich wie medizinisches Personal und Ersthelfer. Andere Studien haben gezeigt, dass das Schutzgebietspersonal in vielen Ländern unterbezahlt, unterfinanziert und unzureichend ausgebildet ist und unter unangemessenen Arbeitsbedingungen leidet.

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier](#).

Neuer Studiengang „Biodiversität“ an der Uni Zürich

Ab dem Herbstsemester 2023 bietet die Universität Zürich den neuen Studiengang „Biodiversität“ an. Das Studienprogramm kann mit einem Bachelor oder Master abgeschlossen werden und ist für den deutschsprachigen Raum einzigartig. Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier](#).

Steckbrief zum EU-Renaturierungsgesetz

Natur schützen, wiederherstellen und krisenfest machen - aber wie? Am 22. Juni 2022 hat die EU-Kommission einen Entwurf für ein Renaturierungsgesetz (engl. Nature Restoration Law, NRL) vorgestellt. Ein [Steckbrief des Deutschen Naturschutzrings](#) zeigt, was im Entwurf steckt und erklärt weitere Schritte.

ANLiegen Natur

Natur und Landschaft <https://www.natur-und-landschaft.de/>

Naturschutz und Landschaftsplanung <http://www.nul-online.de/Aktuell/Inhalt/>

Artenschutz und Biodiversität <https://www.artenschutz-biodiversitaet.de/>

Bücher und Schriften

Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern - Kleinschmetterlinge Lepidoptera - Teil I: Wicklerartige bis Zünslerfalter: Tortricoidea bis Pyraloidea

Bayerisches Landesamt für Umwelt: Rote Listen gefährdeter Arten sind ein Indikator dafür, wie es um die heimische Biodiversität bestellt ist. Unter den heimischen Schmetterlingen stellen die Kleinschmetterlinge mit rund 2.000 in Bayern nachgewiesenen Arten die größte Gruppe. Für einen ersten Teil der Kleinschmetterlinge (besonders Wickler, Zünsler) von 762 Arten liegt nun eine aktuelle Rote Liste vor, die mit einem Gefährdungsanteil von rund 50 % überdurchschnittlich viele Arten als gefährdet ausweist.

Ausführlich Informationen und den [kostenfreien Download des PDFs finden Sie hier](#).

Der Winterbestand des Kormorans in Bayern - Ergebnisse der Schlafplatzzählungen 2020/2021

Bayerisches Landesamt für Umwelt: Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V. (LBV) hat im Winter 2020/21 im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU) die, Ende der 1980er Jahre begonnenen, systematischen landesweiten Erfassungen der Winterbestände des Kormorans im Rahmen von abendlichen Schlafplatzzählungen fortgeführt. Ehrenamtliche Mitarbeiter des LBV und des Landesfischereiverbands Bayern e.V. (LFV) haben dafür an allen bekannten Schlafplätzen die Zahlen der Kormorane an festgelegten Stichtagen synchron erfasst.

Mit dem vorliegenden Bericht wurde eine neue Berechnungsmethode eingeführt. Die Vergleichswerte zum letzten Bericht und damit zur alten Berechnung sind in Klammern angegeben. Nach einem maximalen Wintermittel 1995/96 (2003/04) erreichte das Wintermittel 2011/12 mit 6.148 (5.748) Kormoranen sein Minimum und steigt seither wieder langsam an. Das aktuelle Wintermittel liegt mit 7.525 (7.062) Kormoranen um 4,8 % (6,2 %) über dem Wert der letzten Zählung im Winter 2018/19 und um 10,9 % (10,4 %) über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 6.787 (6.399). Im Laufe des Winters 2020/21 reduzierten sich die monatlichen Durchschnittswerte von der ersten mit 8.123 zur zweiten Winterhälfte mit 6.722 Individuen um 17,3 %.

Die Abschusssummen sind 2020/21 mit 8.295 Individuen seit einem sprunghaften Anstieg im Winter 2016/17 (auf 11.061) wieder gesunken und liegen aktuell 3,8 % über dem zehnjährigen Durchschnitt von 7.976 Individuen.

Ausführlich Informationen und [den kostenfreien Download des PDFs finden Sie hier.](#)

Bestandserhebung der Waldbirkenmaus (*Sicista betulina*) (Anhang IV der FFH-Richtlinie) im Bayerischen Wald, im Allgäu und den Allgäuer Alpen

Bayerisches Landesamt für Umwelt: Die Verwendung von hochauflösenden Wildkameras hat sich als Methodik für den qualitativen Nachweis der Waldbirkenmaus (*Sicista betulina* (PALLAS 1778)) bewährt. Für eine Einschätzung der Populationsgröße und Populationsentwicklung bedarf es jedoch belastbarer quantitativer Daten. Diese sollten durch den Einsatz von Bodenfallen im Sinne eines Fang-Wiederfang-Verfahrens mit Markierung der gefangenen Tiere in Kombination mit Wildkameras in den Untersuchungsgebieten Bayerischer Wald im Jahr 2020 und Allgäuer Hochalpen 2021 gewonnen werden. Weiterhin sollten 2019 drei potenziell geeignete Untersuchungsflächen im Allgäu, Raum Kempten ausschließlich mit Wildkameras auf Birkenmausvorkommen hin untersucht werden.

Fang und Wiederfang (einschließlich Markierung) sowie die Erfassung markierter Tiere auf Wildkameras konnten erfolgreich durchgeführt werden. Durch die niedrige Populationsdichte der Tiere und die sehr großen Reviere konnten jedoch nur für einzelne Tiere ausreichend Daten für weitere

Analysen zu Homerange und Habitatnutzung gesammelt werden. Für beide Untersuchungsgebiete, Bayerischer Wald und Fellhorngebiet, ist von zwei bis sechs Tieren pro Hektar auszugehen. Individuen scheinen nicht überlappende Reviere mit einer Größe von mindestens 1.000 m² zu besetzen, vermutlich werden jedoch mehrere Hektar große Gebiete regelmäßig durchwandert. Präferiert werden dabei feuchte bis nasse, nicht verbuschte Offenlandbiotope mit hoher Krautschicht in Ökotonbereichen.

Für ein standardisiertes Monitoring wird die Verwendung von Wildkameras in einer teilrandomisierten Verteilung mit zehn Kameras pro Hektar zwischen Mitte Juli und Mitte September empfohlen, wobei Nachweise der Waldbirkenmaus in zweiwöchigen Auswertungseinheiten dokumentiert werden. Diese Methode sollte vor dem Hintergrund der FFH-Berichtspflicht regelmäßig wiederholt werden. Sie lässt Rückschlüsse auf Habitatnutzung, Populationsentwicklung und Reproduktionserfolg zu.

Lebendfang und Markierung von Tieren dürfte hingegen auf Grund des hohen Untersuchungsaufwands nur bei speziellen Forschungsansätzen, etwa zu Reviergröße und Populationsstruktur, verhältnismäßig sein.

Die Untersuchungen deuten weiterhin darauf hin, dass die Waldbirkenmaus in Bayern nur zwei klar umgrenzte Gebiete in Bayern besiedelt: den Hinteren Bayerischen Wald, östlich von Freyung und die Allgäuer Alpen im Raum von Oberstdorf.

Ausführlich Informationen und [den kostenfreien Download des PDFs finden Sie hier.](#)

Fischökologisches Monitoring an innovativen Wasserkraftanlagen

Bayerisches Landesamt für Umwelt: Im Forschungsprojekt "Fischökologisches Monitoring an innovativen Wasserkraftanlagen" wurden vom Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der TU München in den Jahren 2014 bis 2020 bayernweit sieben Standorte mit unterschiedlichen Technologien der Wasserkraftnutzung systematisch vergleichend untersucht. Bei den Standorten handelt es sich sowohl um innovative Wasserkrafttechniken ("Very low head"(VLH)-Turbine, Wasserkraftschnecke und das bewegliche Kraftwerk) als auch um konventionelle Wasserkraftanlagen mit Kaplan-Rohrturbine, die durch technische Maßnahmen zum Fischschutz und Fischabstieg nachgerüstet wurden. Die Untersuchungen waren in zwei Projektteile A und B gegliedert. Ziel der Untersuchungen im Projektteil A war es, die Schädigung von Fischen bei der Kraftwerkspassage zu ermitteln, die Wirkung von Fischschutzrechen und Fischabstiegsanlagen zu erfassen und allgemeine Erkenntnisse zum Verhalten beim Fischabstieg der natürlich vorkommenden Fischarten zu gewinnen. Ziel der Untersuchungen im Projektteil B war es, die Auswirkungen der Wasserkraftanlage bzw. das zugehörige Querbauwerk auf den Lebensraum Fluss und die aquatische Lebensgemeinschaft zu erfassen. In einem derzeit bereits laufenden Ergänzungsprojekt wird das Schachtkraftwerk als wei-

terer innovativer Anlagentyp untersucht. Die Ergebnisse dazu werden nach Abschluss im Jahr 2022 veröffentlicht.

Die vollständige umfassende Untersuchung und schon vorhandenen Ergebnisse können in 12 Bänden kostenfrei bei der Bayerischen Regierung [als Pdf herunter geladen werden](#)

Review and revision of empirical critical loads of nitrogen for Europe- Ökosysteme empfindlicher als gedacht

Ökosysteme wie Wälder, Heiden und Oberflächengewässer reagieren empfindlicher auf atmosphärische Stickstoffbelastungen als bisher angenommen, so ein [Bericht \(engl.\) des Umweltbundesamts](#). Basis der Analyse sind wissenschaftliche Daten aus den letzten zehn Jahren. In 40 Prozent der untersuchten Ökosystemtypen musste die kritische Belastung (Critical Load) durch den Nährstoff Stickstoff nach unten (empfindlicher) angepasst werden, in deutlich weniger Ökosystemtypen wurde der Wert nach oben korrigiert. (pdf, 358 S., 10 MB)

Neuer Leitfaden: „Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke (*Bombina variegata* L.) in Wirtschaftswäldern“

Die Gelbbauchunke ist eine von 40 nationalen Verantwortungsarten, für deren weltweite Erhaltung Deutschland eine besondere Verantwortung zukommt. Als Leitfaden zum angewandten Gelbbauchunkenschutz in der Forstwirtschaft ist nun die Broschüre „Entwicklung nachhaltiger Schutzkonzepte für die Gelbbauchunke (*Bombina variegata* L.) in Wirtschaftswäldern“ erschienen, die die Ergebnisse eines gleichnamigen DBU-Projektes (AZ 34639) zusammenfasst: kostenlos erhältlich bei der DBUGeschäftsstelle oder [per Download hier](#).

Neuerscheinung: Expertenbrief Landschaftspflege

Gemeinsam mit dem Verlag Eugen Ulmer, Redaktion Naturschutz und Landschaftsplanung veröffentlicht der DVL künftig viermal im Jahr den „Expertenbrief Landschaftspflege“. Mit diesem Expertenbrief wird versucht nicht nur zu informieren und zu vernetzen, sondern auch eine Lücke zwischen Forschung und Praxis zu schließen. Der Expertenbrief kann übrigens auch als Plattform genutzt werden, um neue Erkenntnisse und Projekte in der Landschaftspflegeszene bekannt zu machen.

Falls Sie bei Erscheinungen kommender Ausgaben informiert werden wollen, können Sie sich für den [Newsletter hier anmelden](#).

Planungshilfe für Biotopverbundmaßnahmen auf kommunaler Ebene

Die Heinz-Sielmann-Stiftung hat im [BiotopVerbund-Projekt „Landschaft + Menschen](#) verbinden – Kommunen für den bundesweiten Biotopverbund“ eine [Broschüre veröffentlicht](#). Darin werden etwa Informationen für die Initiierung, Planung und Umsetzung eigener Biotopprojekte vorgestellt.

KNE-Publikation: 3. Fortschreibung der Synopse „Detektionssysteme zur ereignisbezogenen Abschaltung von Windenergieanlagen zum Schutz von tagaktiven Brutvögeln“

Technische Detektionssysteme zur ereignisbezogenen Abschaltung von Windenergieanlagen, auch Antikollisionssysteme (AKS) genannt, besitzen das Potenzial, Vogelkollisionen wirkungsvoll zu vermeiden. Der Einsatz dieser Systeme kann ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko von kollisionsgefährdeten Vogelarten senken, bei ausreichender Leistungsfähigkeit können sie pauschale Abschaltungen während der Brut- und Fortpflanzungszeit auf das notwendige Maß begrenzen. Das KNE verfolgt das Potenzial von AKS zum naturverträglichen Ausbau der Windenergie seit 2018.

Die Systeme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Aus diesem Anlass hat das KNE eine [aktuelle Systemübersicht](#) „Detektionssysteme zur ereignisbezogenen Abschaltung von Windenergieanlagen zum Schutz von tagaktiven Brutvögeln“ mit den wichtigsten Daten und Kennzahlen zusammengestellt und bietet dazu ein Rückfragekolloquium an, in dem sich Interessierte über die technische Ausstattung und Leistungsfähigkeit der betrachteten Antikollisionssysteme informieren können.

IDUR Schnellbriefe

231 (März/April): Ukraine-Krieg und zeitnahe Postfossilität; Abwasseraufbereitung zur Trinkwassernutzung aus rechtlicher Sicht; Strenger Maßstab beim Abschuss von Wölfen nun auch in Niedersachsen?; Faktisches Vogelschutzgebiet und Bebauungsplan – triumphaler Erfolg einer Verbandsklage; Änderungen im BNatSchG bei Biozidanwendung und Landschaftsplanung

232 (Mai/Juni): u.a. Besonderer Artenschutz – Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten; Rückschnitt von Pflanzenwuchs an Verkehrswegen; Klimaanpassungsmaßnahmen im Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

233 (Juli/August): u.a. Artenschutzrechtliche Konflikte beim Bibermanagement – Teil 1; Rechtlicher Schutz von Feld- und Wegerandstreifen; Verlängerung der Versorgungs- und Fortschreibungszeiträume für Kies- und Sandabbau im Landesentwicklungsplan NRW rechtswidrig; Wirksame Vergrämung der Haselmaus

Die IDUR-Schnellbriefe können [hier online als PDF herunter geladen](#) werden oder in der [BVÖB-Geschäftsstelle](#) als digitales PDF angefragt werden.

Stellenausschreibungen

Dipl.-Ing. / Bachelor / Master der Fachrichtungen Landespflege, Raum- und Umweltplanung oder eines vergleichbaren Studienganges (m/w/d) - Frist 23.11

Wer: Kreisverwaltung Alzey-Worms; Abteilung Bauen und Umwelt bei der Unteren Naturschutzbehörde

Was: unbefristet, Vollzeit – Teilzeit möglich, E11; u.a. Stellungnahmen zu kommunalen Bauleit- bzw. Landschaftsplanungen sowie zu Raumordnungsverfahren; Fachtechnische Stellungnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Ausbau regenerativer Energien (Windenergieanlagen / Wind- und Solarparks) einschließlich Prüfung der Umweltverträglichkeit nach dem UVPG, Straßenbau-, Wasserwirtschafts-, Flurbereinigungsprojekte und zu Bauvorhaben im Außenbereich nach Baurecht

Mitarbeiter*In (m/w/d) für die neu geschaffene zentrale Stelle „Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit (80%) – Frist 28.11

Wer: Bodensee-Stiftung (projektorientierte Umwelt- und Naturschutzorganisation)

Was: zunächst befristet auf 3 Jahre; erfahrene, umsetzungsstarke und sympathische Persönlichkeit mit mindestens fünf Jahren einschlägiger Berufserfahrung. Das Aufgabefeld umfasst die Entwicklung, Planung und Umsetzung der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit für die Organisation Bodensee-Stiftung und für ausgewählte Nachhaltigkeits- und Naturschutzprojekte

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf Anfrage im [BVÖB-Büro](#).

NABU - Naturschutzreferent*in in Wetzlar/ Hessen – Frist 30.11

Wer: NABU-Landesgeschäftsstelle in Wetzlar

Was: Fachbereich Naturschutz - Naturschutzreferent*in (m/w/d) 40h; u.a. Fachliche Beratung ehrenamtlicher NABU-Gruppen, Landesarbeitsgruppen und NABU-Schutzgebietsbetreuer*innen; Artenschutz bei Eingriffsvorhaben (z. B. Ausbau erneuerbarer Energien und Landnutzung (v.a. Offenland); Einbringen von Naturschutzpositionen bei anderen Interessensverbänden, Behörden und Politik

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf Anfrage im [BVÖB-Büro](#).

Mitarbeiter*In in der DWA-Arbeitsgruppe WI-5.2 "TSM Gewässer"

Wer: Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e. V. (DWA)

Was: Die Arbeitsgruppe WI-5.2 „TSM Gewässer“ ist dem Fachausschuss WI-5 „Managementsysteme / Technisches Sicherheitsmanagement“ im Hauptausschuss Wirtschaft zugeordnet. Im Sep-

tember 2021 wurde das von der Arbeitsgruppe WI-5.2 überarbeitete DWA-M 1002 „Anforderungen an die Qualifikation und Organisation von Gewässerunterhaltungspflichtigen“ im Weißdruck veröffentlicht. Aktuell beschäftigt sich die Arbeitsgruppe mit der Überarbeitung und Aktualisierung des Leitfadens Gewässer, der Grundlage für die Prüfungen zum Technischen Sicherheitsmanagement (TSM) im Bereich Gewässer ist. Die Arbeitsgruppe stellt die Grundlagen für die Prüfung durch die TSM-Experten auf.

Die Arbeitsgruppe WI-5.2 sucht zur Verjüngung und für die zukünftigen Arbeiten engagierte Fachleute zu den o.g. Themen und Aufgaben sowie darüber hinaus. Bewerbungen von jungen Berufskolleg*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen!

Nähere Auskünfte und Anmeldungen sind über die DWA-Bundesgeschäftsstelle möglich. Interessenten melden sich bitte mit einer themenbezogenen Beschreibung ihres beruflichen Werdegangs bei: Dipl.-Ing. Richard Esser, Leiter TSM-Prüfstelle/Fachreferent Wirtschaft Abteilung , Abteilung Wasser- und Abfallwirtschaft, E-Mail: richard.esser@dwa.de

Sonstiges

- Hinweis: Von den Regierungen werden derzeit und in den nächsten Wochen immer wieder Stellen für Naturschutz-Fachkräfte (Biodiversitätsberatung, Projektstellen etc.) ausgeschrieben. Für alle Interessierten lohnt es sich, sich selbst regelmäßig auf den Homepages der Regierungen zu informieren!
- LFU (Bayerisches Landesamt für Umwelt) <https://www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm>
- VERGABE24 (Vergabeportal für Deutschland) <https://www.vergabe24.de/>
- eVergabe <https://www.evergabe-online.de/search.html?2>
- Bayerische Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege (ANL) <https://www.anl.bayern.de/anl/stellenangebote/index.htm>

Ausschreibungen

ÖFS Brutvogelkartierung NRW 2023 – Frist 02.12

Wer: Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW

Was: Die Ökologische Flächenstichprobe (ÖFS) ist Teil des Biodiversitätsmonitorings des Landes NRW, das seit 1997 auf jährlich wechselnden Stichproben durch qualifizierte Kartierer im Gelände durchgeführt wird. In NRW existieren insgesamt 220 ÖFS-Flächen von jeweils 100 Hektar Größe, wovon 191 landesweit zufällig verteilt sind. Bei den verbleibenden 29 handelt es sich um sogenann-

te Referenzflächen in Naturschutzvorrang-Gebieten. Die Kartier-Ergebnisse der 191 Stichprobenflächen werden für gesamt NRW hochgerechnet und als statistisch, repräsentative Landeswerte für EU-, Bundes- und Landes-berichterstattungen verwendet. Die 29 Referenzflächen werden als Vergleichsflächen den Stichprobenflächen bei landesweiten Aus- und Bewertungen gegenübergestellt werden. Im Jahr 2023 sollen ornithologische Kartierungen auf 35 Untersuchungsflächen an externe Auftragnehmer vergeben werden. Jede ÖFS-Fläche bildet ein Los, insgesamt also 35 Lose.

Ausführlich Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Biotopkartierung Bayern – Frist 12.12

Wer: Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU)

Was: 9 bayerischen Landkreisen – aufgeteilt in 13 Losen:

A. Kartierbeginn 2023:

- Cham (östlicher Anteil), Laufzeit 2023 bis 2026
- Bayreuth (nördlicher Anteil), Laufzeit 2023 bis 2026
- Dillingen a. d. Donau (südlicher Anteil), Laufzeit 2023 bis 2025
- Passau (nördlicher Anteil 1), Laufzeit 2023 bis 2025
- Passau (nördlicher Anteil 2), Laufzeit 2023 bis 2025
- Bad Kissingen, nur selektive Aktualisierung bzw. Nacherfassung von Grünland- und Streuobstbiotopen, Laufzeit 2023 bis 2025
- Neustadt a. d. Waldnaab, nur selektive Aktualisierung bzw. Nacherfassung von Grünland- und Streuobstbiotopen, Laufzeit 2023 bis 2025
- Weilheim-Schongau (anteilig), nur selektive Aktualisierung bzw. Nacherfassung von Grünland- und Streuobstbiotopen, Laufzeit 2023 bis 2025
- Dillingen a. d. Donau (nördlicher Anteil), nur selektive Aktualisierung der Grünland- und Streuobstbiotopen, Laufzeit 2023 bis 2025

B. Kartierbeginn 2024:

- Aschaffenburg (Laufzeit 2024 bis 2027)
- Miesbach (außerhalb der Alpen), Laufzeit 2024 bis 2026
- Passau (südlicher Anteil 1), Laufzeit 2024 bis 2026
- Passau (südlicher Anteil 2), Laufzeit 2024 bis 2026

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Grünlandkartierung Rheinland-Pfalz 2023 – Frist 19.12

Wer: Landesamt für Umwelt , Mainz

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

High-Nature-Value (HNV) Farmland Erfassung Rheinland-Pfalz – Frist 11.01.23

Wer: Landesamt für Umwelt Rheinland-Pfalz

Was: High-Nature-Value (HNV) Farmland Erfassung in Rheinland-Pfalz 2022-2025 II

Ausführliche Informationen [erhalten Sie hier.](#)

Weiterführende Internetseiten für potentielle Ausschreibungen

- LFU (Bayerisches Landesamt für Umwelt)
<https://www.lfu.bayern.de/ausschreibungen/index.htm>
- VERGABE24 (Vergabeportal für Deutschland) <https://www.vergabe24.de/>
- eVergabe <https://www.evergabe-online.de/search.html?2>

Weiterführende Informationen

Folgende PDFs/Informationen können auf Wunsch beim BVÖB-Büro angefordert werden:

- BBN-Stellungnahme zum BMUV-Entwurf des "Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz" (PDF; 9. Seiten; 28.10.2022)
- Stellungnahme der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA) zum Entwurf des „Aktionsprogramms Natürlicher Klimaschutz“ (PDF; 5. Seiten; 24.10.2022)
- Bundesamt für Naturschutz (BfN) Eckpunkte-Papier für einen **naturverträglichen Ausbau der Solarenergie** (PDF; 15. Seiten; 10.2022)
- Stellungnahme des Lenkungskreis der Wissenschaftsplattform Klimaschutz zur **Beschleunigungsgesetzgebung** (PDF; 20. Seiten; 10.2022)
- BBN-Positionen und Forderungen zur **Naturschutzpolitik des Bundes** in der laufenden Legislatur zum Themenbereich **Wald** (PDF; 4. Seiten; 08.2022)
- DWA-Position „**Umweltschonende Landwirtschaft**“ (PDF; 12. Seiten; 08.2022)
- Entwurf aus der Anhörung zur **Neufassung des Hessischen Naturschutzgesetzes** (PDF; 72. Seiten; 11.2022)

Folgende PDFs/Informationen können sie unter den jeweiligen Internet-Links lesen und herunter laden

Hinweis zur Handhabung der Internet-Links.

Entweder

1. Rechter Mausklick und „Link öffnen“ auswählen, oder
2. „Strg-Taste“ auf Tastatur gedrückt halten und mit linker Maustaste auf den Link klicken.

Weitere Hinweise:

Die zur Verfügung gestellten Informationen und Zusammenfassungen werden teilweise selbst erstellt, größtenteils aber von anderen Berufsverbänden und offiziellen Internetseiten übernommen und nur angepasst.